

SPD-Planspielfraktion Drucksache 18/101

18. Wahlperiode

Antrag der Planspiel-Arbeitsgruppe Bildung und Forschung

Der Bundestag wolle beschließen:

I Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die jungen Generationen sind unsere Zukunft. Die SPD-Planspielfraktion erachtet Bildung deshalb als essentiell für den Fortbestand unserer Demokratie, und den Ausbau unserer Wirtschaft. Sie ist Grundlage für den Wohlstand und die Lebensstandards unserer Gesellschaft, sowie für die kulturellen und aufklärerischen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. Echte Chancengleichheit kann hierbei nur durch faire Startchancen, unabhängig von sozioökonomischen Hintergründen für alle gewährleistet werden.

Die SPD-Planspielfraktion stellt bedauernd fest, dass durch die verschiedenen Bildungssysteme der Länder ungleiche Bildungsstandards entstehen und somit nicht alle Schüler*Innen gleichwertige Rahmenbedingungen für Bildungserfolg genießen können.

Schon 2001 wurde in der PISA-Studie der OECD eine deutliche Diskrepanz bezüglich Bildungsqualität und -gerechtigkeit zwischen den Bundesländern deutlich. Trotz einer Erhöhung der bundesweiten Bildungsausgaben um 12% in den Jahren von 2008 bis 2011, konnte keine signifikante Verbesserung der bundesweiten Chancengerechtigkeit erzielt werden.

Kinder und Jugendliche besitzen eine Vielzahl von unterschiedlichen Talenten. Diese sollten ebenso unterschiedlich und differenziert gefördert werden. ~~Das existierende Schulsystem schafft dafür die besten strukturellen Voraussetzungen.~~

Laut Artikel 91 b (2) des Grundgesetzes sind Bund und Länder berechtigt, aufgrund von Berichten und Empfehlungen bezüglich der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems im internationalen Vergleich, zusammenzuarbeiten. Dieses Gesetz greift auch trotz der 2006 beschlossenen Föderalismusreform I und schafft somit die Grundlage für ein Gespräch zwischen Bund und Ländern.

II Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, sich gegenüber den Ländern dafür einzusetzen,

- Chancengleichheit herzustellen bzw. zu gewährleisten, indem die Bildungsqualität der verschiedenen Schulformen in den Ländern untereinander angeglichen wird und eine Kooperation zwischen den Ländern verstärkt vorangetrieben wird, damit Rahmenbedingungen der verschiedenen Schulabschlüsse in allen Ländern einheitlich angepasst werden. Es ergibt sich folglich Chancengleichheit, unabhängig der geografischen Herkunft und sonstiger sozioökonomischer Hintergründe.
- länderübergreifend Ausstattungsstandards für die verschiedenen Schulformen unabdingbar durchzusetzen und zu fördern. Dies ermöglicht allen Schülerinnen/Schülern in Deutschland die gleichen Voraussetzungen, um Kompetenzen, Erfahrungen und das gleiche Wissen zu erwerben.

- einen Gesetzesentwurf vorzulegen, der beschließt bundesweit an den Schulen dieselben wesentlichen Lehrinhalte und –ziele zu verfolgen, die heutigen lernpsychologischen und pädagogischen Standards und Erkenntnissen entsprechen, und das Niveau der Abschlussprüfungen zu harmonisieren.
Um eine Ungleichbehandlung derselben Abschlüsse aus unterschiedlichen Ländern zu verhindern, unterstützen wir je Schulform einen einheitlichen Aufgabenpool aus dem gewählt werden kann.
- zu überprüfen und gegebenenfalls umzusetzen, ob zentrale, bundesweite Leistungsüberprüfungen möglich sind.
- Voraussetzungen zu schaffen, die individuellen Stärken und Schwächen im Bildungssystem zielgenauer zu adressieren.
Besonders soll darauf hingearbeitet werden, dass Klassenstärken ein Maximum von 25 Schülern pro Klasse nicht übersteigen sollen. Ferner muss eine besser differenzierte Aufschlüsselung der Schüler, nicht nur in einzelne Schularten, sondern gerade auch in einzelnen Fächern, nach Leistungsniveau geschehen.
- praxisorientierte Berufsorientierung in Schulformen, die die mittlere Reife anstreben, zu fördern. Als mögliche Projekte sind hier Stärkung von Praktika und Betriebsbesichtigungen, besonders zur Einbindung von Schülern in die praktische Arbeitswelt.¹
- die bundesweite Bildungspolitik auf die Umwandlung der Schule in ein Lern- und Lebhaus umzuformen.

Sascha Kodytek und SPD-Planspielfraktion

Berlin, den 18. Oktober 2016

¹ siehe Schülerpersonalagentur DKSB (Dinslaken-Voerde e.V.), Projektleiter: Gilbert-Kuczera